

Green Filming Report der österreichischen Kinofilmförderung



ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT: STATEMENT DES DIREKTORS

„Grünes Produzieren ist seit 2019 ein Standard für uns, der selbstverständlich ist. Das macht uns nicht nur zu einem Vorreiter in Sachen ökologisch nachhaltiger Produktion, sondern auch zu einem Role Model für viele andere Länder in Europa.“

Roland Teichmann
Direktor

Das Green Filming Department des



EINFÜHRUNG DES GREEN FILMING DEPARTMENTS

6 Jahre Green Filming. Kooperation und Zusammenarbeit haben dies ermöglicht. Wir bedanken uns bei den kooperierenden Partner-Institutionen und vor allem bei den Filmschaffenden!

Green Filming Department
Mag.a Nina Hauser und Christian Ruthner, MSc

[Einführung und Methodik →](#)

Das Österreichische Filminstitut präsentiert den ersten Green Filming Report zur nachhaltigen Kinofilmproduktion der Jahre 2021–2025. Der Report ist digital, barrierefrei und zweisprachig verfügbar und unterstreicht die erfolgreiche Zusammenarbeit des „Synergiemodell Green Filming Austria“. Der Green Filming Report macht die Verantwortung und das Engagement der österreichischen Kinofilmbranche sichtbar!

Die Konzeption als digitales Tool ermöglicht ein transparentes Monitoring von nachhaltiger Kinofilmproduktion in Österreich und wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und weitergeführt.

Das Österreichische Filminstitut nimmt hier europaweit eine Vorreiterrolle ein, da es als erste bundesweite Filmförderinstitution ein ganzheitliches System für Green Funding implementiert hat, dass zusätzlich auch die Datensammlung sowohl zu detaillierten Emissionen als auch zu entstehenden Mehrkosten berücksichtigt. Dies ist „Institutionelle Green Film Consultancy“.



Green Filming Report – INHALT

1. Einführung des Green Filming Departments und Methodik

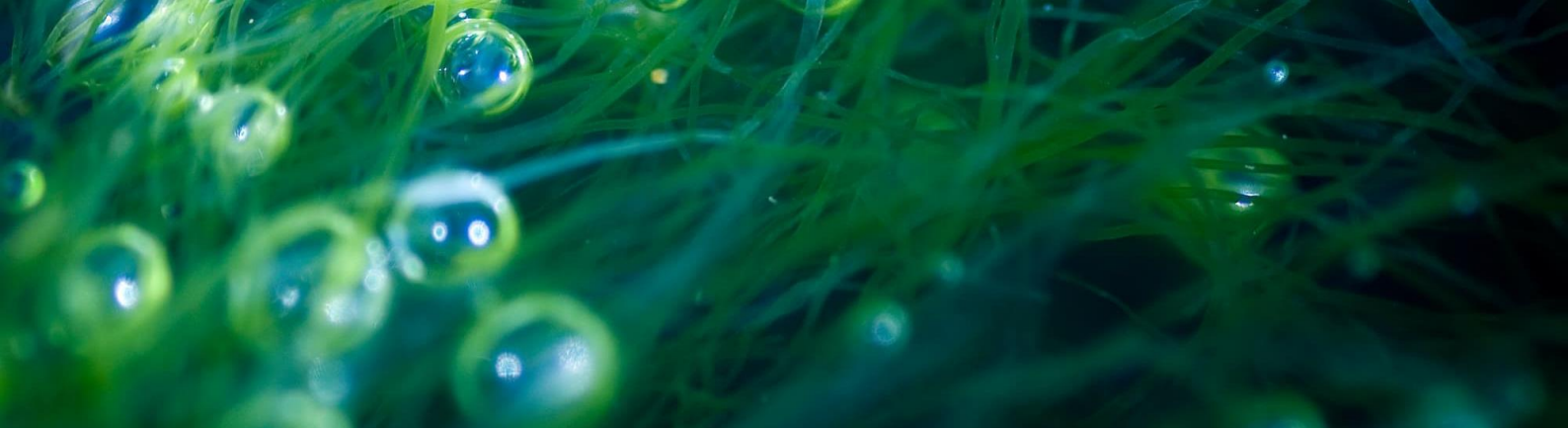
- Einführung des Green Filming Departments
- Rechtliche Grundlagen von Green Filming im Österreichischen Filminstitut
- Erarbeitungslevels seit 2021 und verbindliche Umsetzungskriterien – derzeit gültige Kriterienkataloge
- Methodik der Erarbeitung des Green Filming Reports der österreichischen Kinofilmförderung

2. Der Grüne Faden 2019–2026

DIE ENTWICKLUNG DES SYNERGIEMODELLS GREEN FILMING AUSTRIA

→ GREEN FILMING & FUNDING ÖFI/ÖFI+

- **2019 Initium**
ÖFI GOES GREEN – ARBEITSGRUPPE GREEN FILMING AUSTRIA
- **2020 Wissenstransfer**
WEITERBILDUNGSSEMINAR GREEN FILMING – AUFBAU VON FACHEXPERTISE
- **2021 Synergie**
RICHTLINIE 6.1.7 – NETZWERK – SYNERGIEMODELL GREEN FILMING AUSTRIA
- **2022 Verpflichtender Abschlussbericht FINAL GREEN REPORT**
VERPFLICHTUNG – INTERNATIONALISIERUNG – EVERGREEN PRISMA GOES GREEN CO/PRO EUROPE
- **2023 Green Bonus**
IMPLEMENTIERUNG UND VERANKERUNG ALS VERPFLICHTUNG
- **2024 Grüne Kriterien für Kinostart und Animationsfilm**
UMSETZUNG KRITERIEN FÜR KINOSTARTS UND ANIMATIONSFILM
- **2025 Netzwerk Europa**
ÜBERARBEITUNG DES KRITERIENKATALOGS – DATENERHEBUNG – NETZWERK EUROPA
- **2026 Zusätzliche Verpflichtung selektiver Projekte**
GREEN FILMING VERPFLICHTUNG SELEKTIVER PROJEKTE – DATEN UND FAKTEN – GRÜNE KOPRODUKTION



3.Im Rampenlicht!

Green Filming Kinofilmproduktionen

Alle Green Filming Produktionen seit 2021 zum Filtern und Blättern

4.Analyse von Projektzahlen und Daten aus den Jahren 2021–2025

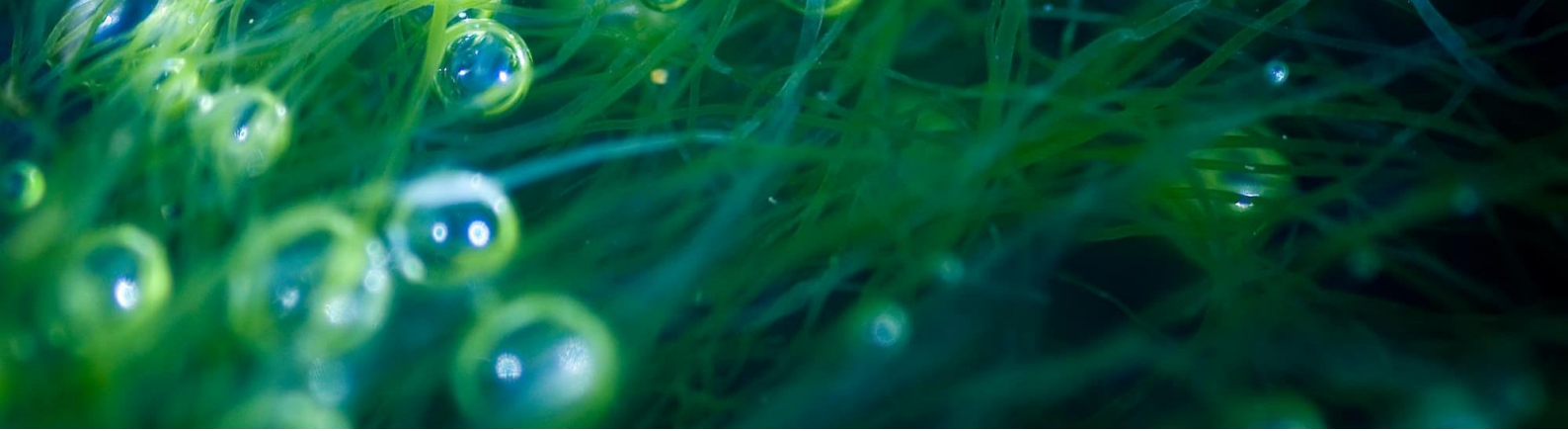
- Projektentwicklungen 2021–2025
- ÖFI und ÖFI+ Herstellungen 2021–2025: Gesamtprojektzahlen der zugesagten Projekte
- ÖFI+ Herstellungen 2023–2025 – Green Bonus 5%
- Verwertungsförderungen österreichischer Kinostarts mit Green Bonus 5% von 2023–2025

5.Analyse der Treibhausgasbilanzen

- Einordnung
- Speziell für Filmproduktionen entwickelter CO₂eq-Rechner von KlimAktiv in Kooperation mit EVERGREEN PRISMA – Kompetenzzentrum für Green Filming Europe
- Angewendete Systematik der Analyse vorliegender Treibhausgasbilanzen
- Bandbreiten der Treibhausgasemissionen
- CO₂eq je Filmminute
- CO₂eq je EUR 1.000 Herstellungskosten
- CO₂eq je Drehtag
- Relative Verteilung der Treibhausgasemissionen

6.Analyse der CO₂eq – Kompensation

- Warum CO₂eq-Kompensation und wenn ja wie?
- Tiefergehende Einführung
- Analyseergebnisse
- Relative Verteilung der kompensierten Emissionsmengen nach Filmgattung
- Streuung und Vergleich der kompensierten Mengen



7. Analyse der Green Filming-Mehrkosten

- Einführung
- Angewendete Systematik der Mehrkostendatenanalyse
- Zusammenfassung der Analyse und Einordnung
- Relative Verteilung der IST-Mehrkosten: Personalkosten und sonstige Kosten
- Mehrkostenanalyse: Gesamtherstellungskosten und österreichischer Finanzierungsanteil
- Mehrkostenanalyse: Streuung und Entstehung. Mehrkosten versus Gesamtherstellungskosten
- Mehrkostenanalyse: Verteilung der Green Filming Mehrkosten
- Mehrkostenanalyse: Vergleich der SOLL- und IST-Kosten
- Kosten der Österreichischen Umweltzeichen Zertifizierung – Produktzertifizierung nach der RL UZ76--Green Producing in Film und Fernsehen in der Kinofilmförderung 2021-2025

8. Green Filming Aktionsplan – Nächste Schritte Richtung Zukunft

- Grüne Ko-Produktion / CO/PRO EUROPE by EVERGREEN PRISMA
- KEYWORDS der Grünen Koproduktion SYSTEM / SYNERGY / BRIDGING der länderübergreifenden Instrumente
- Grüne Koproduktion in der institutionellen Praxis des Österreichischen Filminstituts
- Grüne Koproduktion – Challenges
- Green Storytelling – Projektzahlen des Österreichischen Filminstituts



Green Filming Report ÖFI: Key-FACTS der Daten

82,4% aller Kinofilmproduktionen von 2021–2025 des Österreichischen Filminstituts werden nach verpflichtenden, nachhaltigen Regelungen produziert.

2021–2025

169

von 206 Herstellungen seit 2021 mit
Green Filming zugesagt



Treibhausgasemissionen österreichischer Kinofilmproduktionen:

Einordnung:

Die im Green Filming Report der österreichischen Kinofilmförderung entwickelten Kennzahlen für CO₂eq-Emissionen sollen einen direkten Vergleich zwischen Filmproduktionen ermöglichen.

Damit können Produktionen ihre Emissionswerte besser einordnen, gezielt verbessern und bei Bedarf einheitlich kommunizieren.

Bandbreiten der Treibhausgasemissionen

Die Nutzung dieser Bandbreiten soll die praktische Anwendbarkeit erhöhen und die Einschätzung erleichtern, ob das Emissionsaufkommen einer Produktion im üblichen Bereich liegt oder auffällig hoch oder niedrig ist.

Aufgrund der breiten Streuung der untersuchten Daten werden derzeit nicht die genaue Emissionsintensität je Kennzahl in den Mittelpunkt gestellt. Stattdessen werden Bandbreiten definiert und festgelegt, innerhalb derer sich die mittleren 50% der Werte der Filmprojekte bewegen. Die Emissionsintensität eines Kinofilmprojektes liegt innerhalb dieser Bandbreiten. Die Bandbreiten können ein Instrument für Monitoring und Benchmarking sein.

DOKUMENTARFILM

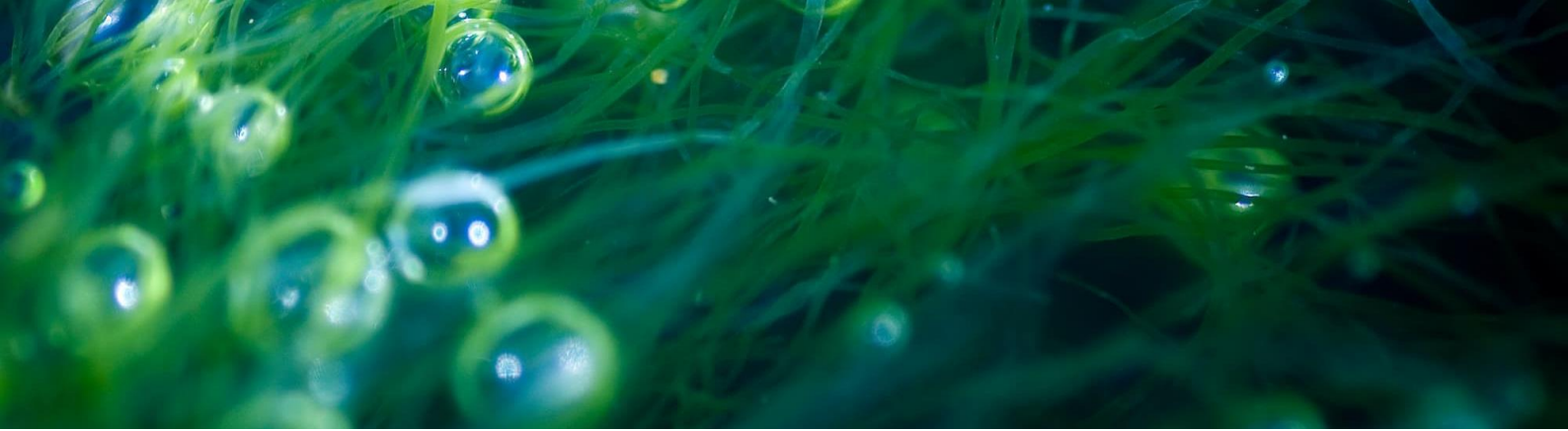
79,65kg

CO₂eq pro Filmminute (Median)

SPIELFILM

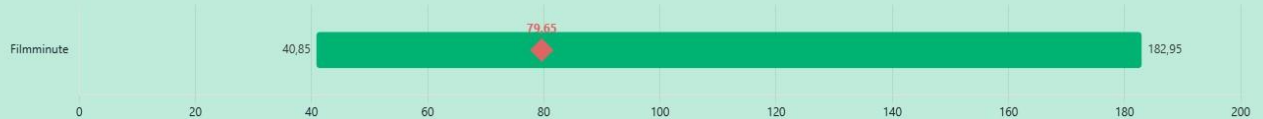
561,18kg

CO₂eq pro Filmminute (Median)



CO2eq-Bandbreite Filmminute – Kinodokumentarfilm

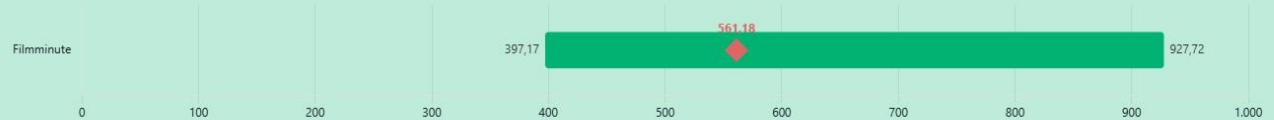
Übersicht über die typischen THG-Emissionen pro Filmminute in KG CO2eq – Dokumentarfilm



Die Übersicht der Bandbreiten zeigen jene 50% der Emissionswerte die um den Median gelagert sind

CO2eq-Bandbreite Filmminute – Kinospießfilm

Übersicht über die typischen THG-Emissionen je Filmminute in KG CO2eq – Spielfilm



Die Übersicht der Bandbreiten zeigen jene 50% der Emissionswerte die um den Median gelagert sind

Der Pro-Kopf Jahresverbrauch von Treibhausgasemissionen in Österreich 2024 lag laut [EDGAR – the Emissions Database for Global Atmospheric Research der Europäischen Commission](#) bei 8t pro Kopf.

Dies entspricht nach den derzeit vorliegenden, erhobenen Daten des Green Filming Reports ÖFI:

- 14 min eines österreichischen Kinospießfilms
- 100 min eines österreichischen Kinodokumentarfilms

Relative Verteilung der Treibhausgasemissionen

Reise und Transport ist, neben Energie, Materialeinsatz und Catering, **der mit Abstand größte Emissionstreiber.**

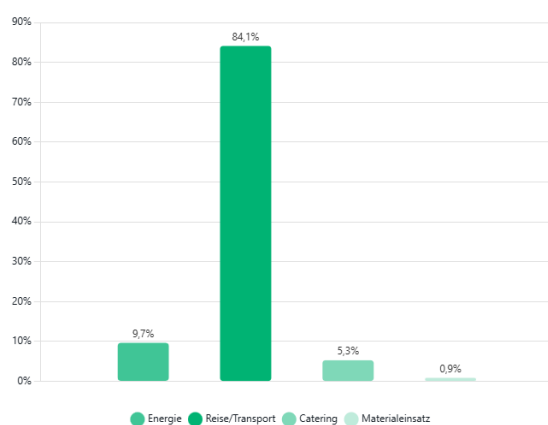
Dazu zählen Emissionen des Personen- und Warentransports, des Flugverkehrs und Übernachtungen:

- **Kinodokumentarfilme: 84,1%**
- **Kinospielfilme: 72,9 %**

Daher sollen Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen weiter verstärkt werden.

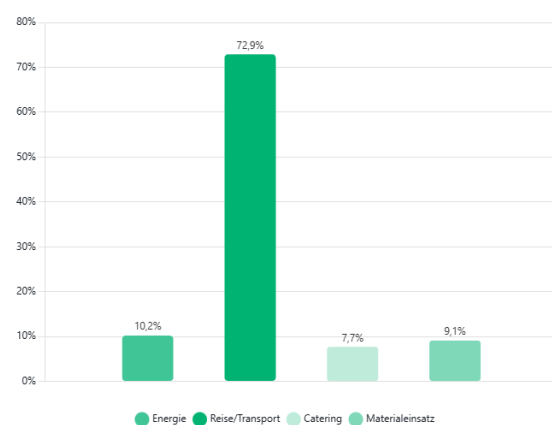
Die Filmindustrie braucht flächendeckende technische Alternativen wie alternative Generatoren, Autos mit alternativen Antrieben und Förderungen für Dienstleister und Fundi.

Relative Verteilung CO₂eq-Emissionen – Kinodokumentarfilm



Relative Verteilung des Emissionsaufkommens nach Bereichen – Kinodokumentarfilme

Relative Verteilung CO₂eq-Emissionen – Kinospielfilm



Relative Verteilung des Emissionsaufkommens nach Bereichen – Kinospielfilme

Filmspezifischer Standard- CO2eq- Rechner für Vergleichswerte der Kinofilmförderung

Die Treibhausgasbilanzen werden mit dem CO2eq-Rechner des Kompetenzzentrums für Green Filming EVERGREEN PRISMA erstellt.

Seit 2025 besteht eine institutionelle Kooperation des ÖFI Green Filming Departments mit dem Evergreen Prisma CO2eq-Rechner für Film&TV Austria.

Der Rechner dient als multilinguales Brückeninstrument für die länderübergreifende Datenerhebung und Datenauswertung.

Dieser wird professionellen Green Film Consultants durch EVERGREEN PRISMA/LAFC/Land Niederösterreich unter Beachtung der Nutzungsbedingungen der öffentlichen Institution als essenzielles Instrument für ihre Tätigkeit kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Derzeit gibt es den mehrsprachigen, hochwertigen KlimAktiv-Rechner in Österreich, Deutschland, Südtirol und der Schweiz. Die aktuell vier film- und länderspezifischen CO₂-Rechner von KlimAktiv sind vergleichbare Brückeninstrumente für länderübergreifende Film- und TV-Projekte und grünen Koproduktionen.



[EVERGREEN PRISMA CO2-Rechner für Film & TV Austria](#)



Analyse der CO₂eq – Kompensation

KOMPENSATION

1.793t

Tonnen CO₂eq wurden seit 2021 in insgesamt 50
Projekten kompensiert

Warum CO₂eq-Kompensation und wenn ja wie?

CO₂-Kompensation kann nur als Ergänzung zu Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen eingesetzt werden (z.B. um ESG-Ziele und wissenschaftlich fundierte Klimaziele zu erreichen).

Es müssen zuerst die Emissionen durch konkrete Maßnahmen so weit wie möglich reduziert werden. Erst danach können die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen durch Kompensation ausgeglichen werden.

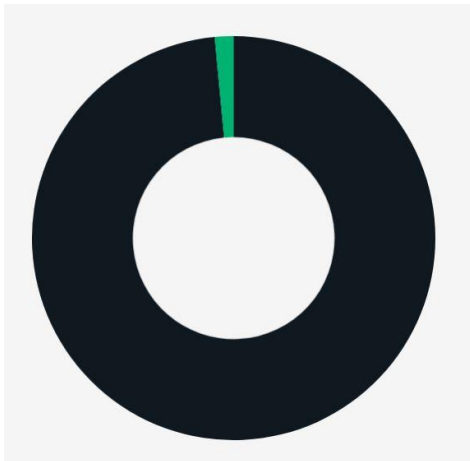
Die Kriterienkataloge für die praktische Umsetzung von Filmherstellungen des Österreichischen Filminstituts geben bestimmte MUSS-Kriterien vor, nach denen kompensiert werden muss.

Dabei wird exakt festgelegt, dass ausschließlich Kompensationsanbieter von höchster Güte akzeptiert werden, wie Kompensationsprojekte mit Gold Standard, Verified Carbon Standard (VCS), Certified Emissions Reductions (CER), sowie anerkannte Projekte im Rahmen des Clean Development Mechanism (CDM) des Klimasekretariats der Vereinten Nationen (UNFCCC).



Mehrkosten für Grünes Produzieren sind im Verhältnis zu den Gesamtherstellungskosten der Kinofilmproduktionen gering. Die Mehrkosten steigen mit höheren Herstellungsbudgets nicht linear an und liegen hauptsächlich im Personalbereich.

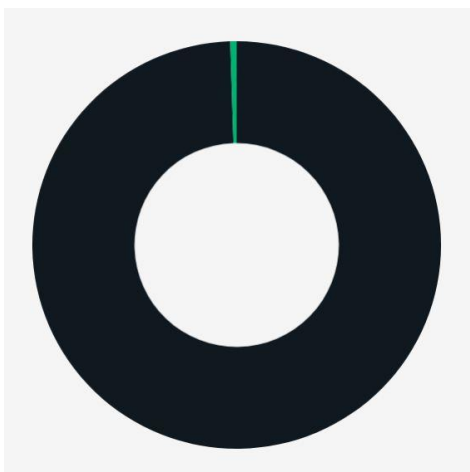
Green Filming - Mehrkosten nach Filmgattung:



DOKUMENTARFILM

1,5%

Mehrkosten der Kinodokumentarfilme im Verhältnis zu den Gesamtkosten



SPIELFILM

0,5%

Mehrkosten der Kinospielefilme im Verhältnis zu den Gesamtkosten



LINKS

FOKUS Green Filming ÖFI:

www.filminstitut.at/green-filming

Green Filming Report der österreichischen Kinofilmförderung – Österreichisches Filminstitut

CREDITS

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Filminstitut

Inhaltliche Erarbeitung:

Green Filming Department des Österreichisches Filminstituts

Mag.a Nina Hauser und Christian Ruthner, MSc

greenfilming@filminstitut.at

in Kooperation mit:

EVERGREEN PRISMA – Kompetenzzentrum für Green Filming Europe

Mag.a Linn Rott, Mag. Joe Duebell, Mag. Felix Kristan

www.evergreenprisma.eu

Konzept, Grafik &Kreation: Levels.dev

© ÖFI / alle Rechte vorbehalten

Verbreitung, Kopie oder Nutzung von Inhalten nach vorheriger Rücksprache